Richtlinie über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen

Vom 21. Dezember 2021 (Stand 1. Januar 2025)

Der Gemeinderat Rebstein und der Gemeinderat Marbach (in der Folge: Gemeinde) erlassen die folgende Richtlinie:

1. Zweck

Diese Richtlinie regelt die Bedingungen zur Gewährung von Beiträgen zur Förderung einer nachhaltigen Erzeugung und effizienten Verwendung von Energie.

2. Allgemeine Bestimmungen

Über die Ausrichtung von Energie-Förderbeiträgen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der im Jahresbudget der Gemeinde festgelegten Mittel. Insbesondere legt er fest, welche der Massnahmen optional gefördert werden und kommuniziert dies (vgl. 3.).

Die Gesuche werden in der Reihenfolge entsprechend dem Eingangsdatum behandelt. Der Entscheid des Gemeinderates basierend auf dem kantonalen resp. nationalem Förderentscheid ist abschliessend.

Es besteht kein rechtlicher Anspruch auf einen Energie-Förderbeitrag.

3. Geförderte Massnahmen

Die Gemeinde fördert folgende Massnahmen mit finanziellen Beiträgen zu den nachfolgend genannten Bedingungen. Eine Förderung der Massnahmen a), b) oder c) ist nicht kumulierbar.

a) Minergie, Minergie-A und Minergie-P bei Sanierungen

Beitrag: Fr. 5'000.– pauschal für ein Gebäude

Bedingungen: Das Minergie-, Minergie-A oder Minergie-P-Zertifikat wird als Nachweis vorgelegt. Die Investitionssumme beträgt mindestens Fr. 20'000.–.

b) Minergie-A oder Minergie-P bei Neubauten

Beitrag: Fr. 5'000.– pauschal für ein Gebäude

Bedingungen: Das Minergie-A- oder Minergie-P-Zertifikat wird als Nachweis vorgelegt.

c) Zuschuss Wärmedämmung

Beitrag: Die Wärmedämmung von Einzelbauteilen wird 25% des Beitrags der kantonalen Fördermassnahme unterstützt; maximal Fr. 5000.– für ein Einfamilienhaus und maximal Fr. 10'000.– für ein Mehrfamilienhaus, Industrie-, Gewerbe- oder Verwaltungsgebäude.

Bedingungen: Der Förderantrag und die Förderzusage der kantonalen Fördermassnahmen werden vorgewiesen.

d) *Ersatz Elektroboiler durch erneuerbare Energien*

Beitrag: Fr. 1'000.–

Bedingungen: Gefördert wird der Ersatz von Elektroboilern durch Sonnenkollektoren oder einen Wärmepumpenboiler sowie durch die Einbindung der Warmwassererzeugung in eine der folgenden Heizungsanlagen: Wärmepumpe, Holzfeuerung oder Fernwärme. Der Wärmepumpen-Boiler muss die Anforderungen der Gütesiegelkommission an die Energieeffizienz www.fws.ch erfüllen. Förderberechtigt ist der Ersatz von reinen Elektroboilern, der Ersatz von Warmwasserspeicher mit Elektroinsatz wird nicht gefördert.

e) *Holz- und Pelletheizung*

Beitrag: Fr. 3'000.– pauschal

Bedingungen: Die Anlage ist das Hauptheizungssystem des Gebäudes. Sie wird in einem Neubau installiert oder ersetzt in einem bestehenden Gebäude eine Öl-, Gas- oder Elektrospeicherheizung. Sie trägt das Qualitätssiegel von Holzenergie Schweiz (oder einer gleichwertigen Prüfung).

f) *Fernwärmeanschluss (aktuell ist ein Fernwärmeanschluss nicht realisierbar)*

Beitrag: - Fr. 2'000.– pauschal für ein Einfamilienhaus
- Fr. 3'000.– pauschal für ein Mehrfamilienhaus,

Bedingungen: Die Anlage ist das Hauptheizungssystem des Gebäudes und basiert auf erneuerbaren Energien. Sie wird in einem Neubau installiert oder ersetzt in einem bestehenden Gebäude eine Öl-, Gas- oder Elektrospeicherheizung.

g) *Ergänzungsbeitrag für Erdsonden-Bohrung (unabhängig von der Bohrtiefe)*

Beitrag: Fr. 4'000.– pro Gebäude bis 31.12.2024

Fr. 3'000.– pro Gebäude bis 31.12.2025

Fr. 2'000.– pro Gebäude bis 31.12.2026

Wegfall Gemeindebeitrag ab 1.1.2027

Bedingungen: Es werden nur Erdsonden-Wärmepumpen-Anlagen gefördert, welche den Förderbedingungen der kantonalen Fördermassnahme «Ersatz von elektrischen und fossilen Heizungen durch Wärmepumpen» entsprechen.

Bedingungen: Der Förderantrag und die Förderzusage der kantonalen Fördermassnahmen werden vorgewiesen.

Für die Gewährung des Beitrages ist das Datum der Bohrung massgebend.

h) Photovoltaik-Anlagen

Ab 1. Januar 2025 entfällt der ergänzende Gemeindebeitrag an PV-Anlagen.

Falls die Herkunftsnachweise von PV-Anlagen an die Elektrizitätsversorgung abgetreten werden, wird eine Entschädigung für die eingespiesene Energie geleistet.

4. Grundsätze

Energie-Förderbeiträge werden unter der Berücksichtigung folgender Grundsätze ausgerichtet:

- Die Massnahmen entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.
- Das Gebäude oder die Anlage wird ganzjährig genutzt und befindet sich auf dem Gebiet der politischen Gemeinde.
- Die Beiträge werden an den Eigentümer/in des Gebäudes oder der Anlage ausgerichtet.

Es werden keine Förderbeiträge für Gebäude und Anlagen ausgerichtet, an welchen die öffentliche Hand zu mehr als 50 Prozent beteiligt ist.

5. Antrag

Energie-Förderbeiträge sind mit dem Formular „Antrag Energie-Förderbeitrag“ zusammen mit den darin geforderten Unterlagen zu beantragen. Der Antrag ist innert eines Jahres nach Vorliegen der Bauabrechnung, der notwendigen Zertifikate oder der kantonalen Förderbelege bei der Gemeinde einzureichen. Die Gemeinde behält sich vor, weitere Angaben und Unterlagen zu verlangen.

6. Auszahlung

Die Auszahlung des Energie-Förderbeitrags erfolgt nach Abschluss der Arbeiten gegen Vorlage der Bauabrechnung (bei Massnahmen e, f und g), des Minergie- resp. Minergie-A- oder Minergie-P-Zertifikates (a und b), der Abrechnung der kantonalen Fördermassnahme (c, d und h) oder gegen Vorlage des pronovo-Beitrags (i). Bei der Massnahme g ist zudem eine Anschlussbestätigung vorzuweisen.

Die Gemeinde kann Ausführungskontrollen durchführen. Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen können die Kosten für die Prüfung vom Förderbeitrag abgezogen oder der Energie-Förderbeitrag gestrichen werden.

7. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt 1. Januar 2025 in Kraft.

Die Beiträge werden unter dem Vorbehalt zugesagt, dass die Bürger das Jahresbudget für die Energie-Förderbeiträge gutheissen.